

## Fürbitten

Jesus Christus hat uns das Reich Gottes verkündet. Er hat uns versprochen, dass es mitten unter uns beginnt; deshalb dürfen wir ihn bitten:

- Herr, du hast den Samen des Wortes ausgesät. – Stärke alle, die im Dienst der Verkündigung stehen. Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns!
- Du hast den Samen des Glaubens ausgesät. – Führe alle mit deinem Geist, die nicht mehr glauben können.
- Du hast den Samen der Hoffnung ausgesät. – Schenke allen dein Licht, die in Traurigkeit oder Depressionen leben.
- Du hast den Samen der Freude ausgesät. – Lass die Menschen, die in diesen Tagen Fastnacht feiern, dich als die Quelle wahrer Freude erleben.
- Du hast den Samen der Liebe ausgesät – Bilde unser Herz nach deinem Herzen.
- Du hast den Samen des Lebens ausgesät. – Schenke allen Verstorbenen das ewige Leben im Reich Gottes.

Jesus Christus, du lässt deinen Samen in unseren Herzen wachsen, damit wir unser Leben mit deiner Hilfe bestehen können. Dafür danken wir dir heute und in Ewigkeit.

Neunkirchen a.Brand 1.2.2008 um 8.00

**Laudes und Messfeier am Herz-Jesu-Freitag**  
**Freitag 3.Woche II - Säen, damit wir ernten.** 2 Sam  
11,1–4a.c.5–10a.13–17; Ev Mk 4,26–34

<b>Eröffnung</b>	<b>683</b>	
<b>Hymnus</b>	<b>1</b>	<b>1 - 4</b>
<b>Einführung, TG MB 1100</b>		
<b>Psalm</b>	<b>742</b>	<b>1 + 3/1-14</b>
<b>Psalm</b>	<b>742</b>	<b>2/15-24</b>
<b>Canticum</b>	<b>746</b>	<b>1 + 3</b>
<b>Kurzlesung</b>		
<b>Responsorium</b>	<b>679</b>	
<b>Tagesgebet-VL, Lesung</b>		
<b>Hallelujaruf</b>	<b>530</b>	<b>1</b>
<b>Evangelium - Homilie -Fb</b>		
<b>Gabenbereitung</b>	<b>Orgel</b>	
<b>Sanktus P 258 GG 1100</b>	<b>459</b>	
<b>Agnus Dei</b>	<b>461</b>	
<b>Benediktus-Anitphon</b>		
<i>Mit dem Reich Gottes ist es <u>so</u>, wie wenn ein Mann Samen auf <u>seinen</u> Acker sät</i>		
<b>Benedictus</b>	<b>681</b>	
<b>Schlussgebet 1100</b>		
<b>Aussetzung d.Allerheiligster</b>	<b>19</b>	<b>1 - 3</b>
<b>Gebet</b>	<b>780</b>	<b>4</b>
<b>Sgenslied</b>	<b>19</b>	<b>4 + 5</b>

## Einführung

„Die Bäume wachsen nicht in den Himmel.“ So sagt es ein Sprichwort. Dennoch sind die Bäume für uns ein Zeichen des Lebens und des Glaubens. Sie vermitteln uns Beständigkeit und Wachstum. Beides brauchen wir sowohl im Leben als auch im Glauben. Das Gefühl der Geborgenheit und der Sicherheit, aber auch die Erfahrung, dass wir Ziele im Leben erreichen können, sind für unser Leben wichtig.

Was aber gibt uns diese Sicherheit? Es ist die Liebe Christi, seine aus dem Herzen Gottes kommende, den Menschen ganz annehmende und durchdringende Liebe.

In der Feier der Eucharistie dürfen wir beides erleben. Wir dürfen im Wort Gottes auf den Glaubenserfahrungen anderer Menschen aufbauen, wir bekommen von Jesus Christus, der sich mit seiner Menschheit und Gottheit im Brot der Eucharistie ganz an uns hingibt, die Kraft, im Glauben zu wachsen und unserem ewigen Ziel der Fülle des Lebens bei Gott entgegen zu gehen.

## Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du gibst uns das Wort des Lebens. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du reichst uns das Brot des Lebens. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du führst uns den Weg des Lebens. Herr, erbarme dich.

**Tagesgebet:** Zur Auswahl 3 (MB 306)

Gott, du hast uns zu dieser Feier geladen. Du sagst uns in deiner Liebe dein rettendes Wort und reichst uns das Leben spendende Brot. Mach uns fähig, weiterzugeben, was wir in deinen Gaben empfangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## Kurze Homilie: Liebe säen, um Liebe zu ernten

Die beiden Gleichnisse des heutigen Evangeliums greifen Sprachbilder des Alten Testaments auf wie beispielsweise Joël 4,13, Ez 17,23 oder Ps 92,13. Die Pointe des ersten Gleichnisses besteht darin, dass der Aussaat mit Selbstverständlichkeit die Ernte folgt.

Übertragen auf die Situation des Hörers bedeutet dies: Das Reich Gottes ist ein bleibendes Handeln Gottes an uns Menschen und in seiner Kirche, das mit Jesus begonnen hat. Wir befinden uns in der Zeit des Wachstums, das man oft nicht wahrnimmt, das aber zur Ernte führen wird. Selbst wenn wir hier keine Frucht der von uns geschenkten Liebe wahrnehmen sollten, wir werden staunen, wenn uns Gott in seinem Reich die Augen öffnet, was aus unserer Liebe Gutes geworden ist.

Was der Mensch sät, das erntet er. (Gal 6,7) "Wer kärglich sät, wird auch kärglich ernten; wer reichlich sät, wird reichlich ernten." (2 Kor 9,6) Jesus hat bis zum letzten Atemzug die Liebe gelebt. Nicht auf das Fleisch, auf irdische Macht, stützte er sich, sondern auf den Geist Gottes. Denn in Gal 6,8 heißt es: "Wer im Vertrauen auf das Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber im Vertrauen auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten."

Darum hat Gott Jesus auferweckt, dauert sein Werk bis heute fort, überwindet sein Evangelium alle von Menschen aufgestellten Grenzen, wird sein Reich der Liebe und des Friedens ohn Ende währen. Nur die Liebe schenkt Geborgenheit und Sicherheit.

Das Gefühl der Sicherheit und der Geborgenheit wird in dem anschließenden Gleichnis noch verstärkt. Jesus zeigt seinen Hörern auf, dass das Reich Gottes eine Wirklichkeit ist, die alle Vorstellungen übertrifft. Von dem nahen Gottesreich mag vielleicht noch wenig spürbar und erfahrbar sein, es ist und bleibt aber eine persönliche Zukunftsperspektive. Wie die Vögel in dem großen Baum einen Lebensraum finden, kann der Mensch, der sich auf das Wort Gottes einlässt, einen Lebensraum im Reich Gottes finden.

Das Wort des Lebens ist eine Wirklichkeit, die sich nur im Hören und Umsetzen erschließt. Die Vv. 33 und 34 zeigen das Vertrauen Jesu darauf, dass dieses Wort des Lebens in den Menschen ankommt und darin weiterwirkt. Das Reich Gottes ist in den Acker der menschlichen Herzen gelegt, hier kann es im Verborgenen wachsen.

(Quelle: Liturgie Konkret 2008/02)

## Der Du die Liebe bist

1.x einstimmig

C G F C G C F C F C  
F a d e f g f c c f B A g f

1. Der Du die Lie - be bist, lehre mich lieben aus ganzem Herzen, mit  
 2. Der Du glaubwür - dig bist, lehre mich glauben aus ganzem Herzen, mit  
 3. Der Du der Hoffnung lebst, lehre mich hoffen aus ganzem Herzen, mit  
 4. Der Du die Freu - de schenkst, lehre mich froh sein aus ganzem Herzen, mit  
 5. Der Du so gü - tig bist, lehre mich gut sein aus ganzem Herzen, mit

G C G F G C  
C<sup>4</sup> F C 1. 2. g f C<sup>2</sup> C Ew a

1. ganzer Kraft. Und wenn auch Tage kommen, da ich kaum noch lie-ben  
 2. ganzer Kraft. Und wenn auch Tage kommen, da ich kaum noch glauben  
 3. ganzer Kraft. Und wenn auch Tage kommen, da ich kaum noch hof-fen  
 4. ganzer Kraft. Und wenn auch Tage kommen, da ich kaum noch froh sein  
 5. ganzer Kraft. Und wenn auch Tage kommen, da ich kaum noch gut sein

Cm F G Ew Am F C C F (BC)  
D g C a D g<sup>7</sup> C F F

1. kann -  
 2. kann -  
 3. kann - halt mich fest, halt mich fest, halt mich fest an Dir!  
 4. kann -  
 5. kann -

halt mich fest halt mich fest, halt mich fest, halt mich fest an Dir!

### 01 Hymnus zur Vesper (Brevier) Melodie=245 "Komm Schöpfer Geist"

1  
 0 sel'ger Urgrund allen Seins,  
 Heiland der Welt, Herr Jesus Christ,  
 du Licht von deines Vaters Licht  
 und wahrer Gott vom wahren Gott.

2  
 Wie hat die Liebe dich gedrängt,  
 dass du für uns den Tod erwählt.  
 Du gibst das Leben uns zurück,  
 das Adams Sünde uns geraubt.

3  
 Der Stoß der Lanze trifft dein Herz,  
 und Blut und Wasser bricht hervor,  
 ein Quell des Heils, der nie versiegt  
 und aller Schöpfung Freude bringt.

4  
 Dir, Herr, sei Preis und Herrlichkeit,  
 der uns sein Herz geöffnet hat,  
 mit dir dem Vater und dem Geist  
 durch alle Zeit und Ewigkeit.